89
AZ 7500 St. Moritz
123. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 2. August 2016

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

St. Moritz Am Samstag wurde das Engadin Festival mit einem glanzvollen Konzert der Geigerin Soyoung Yoon und dem Kammerorchester Prag eröffnet. **Seite 8**

Olympiavorbereitung Die erfolgreiche Berner Marathonläuferin Maja Neuenschwander hat in den Engadiner Höhenlagen für die Olympischen Spiele in Rio trainiert. **Seite 10**

blog.engadin.online
Thema «Die italienische Küche»
NEUER BLOG!

Privilegien und Lebensqualität verpflichten

Die 1.-August-Festredner im Engadin sind sich einig: Jeder muss mehr Verantwortung übernehmen

Höhenfeuer, Festreden und Brunchs sind die wichtigsten Traditionen am 1. August. Mehrere Redner forderten Engagement für die besonderen Werte der Region.

NICOLO BASS

Zu den Traditionen am 1. August gehören Lampions und Schweizerfahnen, Höhenfeuer, Brunchs und Festredner aus Politik, Kultur und Sport in den einzelnen Gemeinden. Foto: Nadja Simmen/swiss-image.ch

«Läck, bini froh», so der sympathische und charismatische Rapper Andri Perl von der Bündner Band «Breitbild» in reinem Churer Dialekt anlässlich seiner Festrede zum 1. August in Pontresina. «Läck, bini froh, dass i do in dr Öffentlichkeit säga töff, was Sach isch.» Und das, ohne sofort in den Inn geworfen zu werden. Andri Perl ist froh, dass er hier und heute lebt – nicht früher und nicht anderswo. Darauf hat er in Pontresina angestossen. Nicht aber, ohne trotzdem einen Blick nach Moskau, nach Syrien oder in die Türkei zu wagen. «Heute feiern wir die Nadel und den Faden der Demokratie», so Perl, «und dass wir trotz aller Freiheit zum Vaterland in der Muttersprache sagen dürfen, was Sache ist.»

«Die besonderen Privilegien verpflichten», so Niculin Meyer, stellvertretender Direktor der Destination Engadin Samnaun Scuol Val Müstair AG in seiner 1.-August-Ansprache in Scuol. Meyer hat die besonderen Werte in der Region angesprochen. «Diese Werte sind nicht gratis und ohne Verpflichtungen.» Er hat dazu aufgefordert, sich für die Region, die Allgemeinheit und das, was einem am Herzen liegt, zu engagieren. In die gleiche Kerbe schlägt auch Regierungsrat Jon Domenic Parolini während seiner Festrede in Samedan. «Soziale Wohlfahrt und Lebensqualität sind keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis von Engagement, Kompromissen, von Arbeit und Entwicklung, und sie sind das Fundament unseres Landes.» Für Parolini müsse jeder und jede, gerade bei rauen Winden, Verantwortung übernehmen, «sei es für sein unmittelbares Umfeld, seine Gemeinde, seinen Kanton, sein Land.»

Die gleichen Aussagen, wenn auch aus einem anderen Blickwinkel heraus, machte Franco Giovanoli, Direktor FIS Alpine Ski-Weltmeisterschaften St. Moritz 2017, in Silvaplana: In anspruchsvollen Zeiten müsse für das Gute gekämpft werden, Toleranz und Offenheit müssten offen gelebt werden. «Öffnen wir unsere Herzen, um nationenübergreifend unsere Freunde hier willkommen zu heissen», sein Appell im Hinblick auf die kommenden Ski-Weltmeisterschaften in St. Moritz.

In Samnaun kam der ehemalige Umweltminister Deutschlands, Norbert Röttgen, zu Wort. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages forderte eine längerfristige politische Strategie, um die Einheit des Westens wieder zu begründen. Mehr zu den Festreden und den 1.-August-Traditionen auf **Seiten 3 und 5**

Gelingt Zuoz die Digitalisierung?

Einmal jährlich lädt die Gemeinde Zuoz ihre Zweitwohnungsbesitzer zu einem Gesprächsabend ein. Heuer war die Digitalisierung und die Glasfaserversorgung das grosse Thema.

JON DUSCHLETTA

Der Zuozer Gemeindepräsident Flurin Wieser wollte am Freitagabend zwar noch nichts versprechen. Er zeigte sich aber sehr zuversichtlich, dass Zuoz schon bald die erste Engadiner Gemeinde sein könnte, welche digital an die grosse weite Datenautobahn angeschlossen sei. Schon im nächsten Jahr sollen dank vorhandener Leerrohre interessierte Liegenschaftsbesitzer im Dorfzentrum, in der Gewerbezone mit Golf und im Quartier Chaunt da Crusch mit Glasfaser vernetzt werden können. Im oberhalb des Lyceum Alpinums gelegenen Gebiet Albanas/Frunts fehlen hingegen solche Leerrohre noch weitgehend. Deshalb sind laut Wieser hier für die Digitalisierung umfangreiche Grabungsarbeiten nötig, welche entsprechend die Geduld der Anrainer voraussetzen würden. Um die Arbeiten baldmöglichst einleiten zu können, hat der Zuozer Gemeinderat letzte Woche einen Kredit von 50000 Franken für eine entsprechende Feinstudie über die bestehende Infrastruktur gesprochen. Diese soll bereits im Spätherbst vorliegen. Möglich wurde dies alles aber nur dank zweier Mega-Deals der Bewegung Mia Engiadina. **Seite 3**

Lavuratori dals Fränzlis da Tschlin

Tschlin Il lavuratori dals Fränzlis da Tschlin es dvantà ün'occurrenza importanta chi attira musicantas e musicants laics e professiunals da tuot la Svizra. Ils Fränzlis mettan insembel diversas fuormaziuns ed imprendan culs partecipants cun grond ingaschamaint tocs musicals chi vegnan preschantats a la fin al public. Venderdi passà ha gnü lö il concert illa sala polivalenta a Tschlin avant ün grond auditori. Las fuormaziuns vegnan manadas e dirigidas dals Fränzlis. Ün concert oter sco tuot quai chi's es adüsà. (anr/bcs) **Pagina 4**

9 771661 010004 20031

Il luf es tuornà illas Alps

Naturama Avant bundant 20 ons sun immigrats ils prüms lufs in Svizra. Gnüts sun els da l'Italia e da la Frantscha ed han fundà il prüm tröp i'l chantun Vallais. Caroline Nienhuis es collavuratura pro l'Uffizi federal d'ambiaint ed ha referi marcurdi saira in occasiun da la seria da referats Naturama i'l Auditorium dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez davart il retuorn dal luf in Svizra. Ella ha dat ün sguard in quel temp cha'l luf es gnü perseguità e desdrüt. Intuorn la Svizra vivan, tenor sias indicaziuns, quatter differentas populaziuns da lufs. Quista bes-cha rapaza es flexibla ed es capabla da s'adattar als nouvs spazis da viver. «Els nu douvran propcha cuntradas sulvadias per viver», ha manzunà Caroline Nienhuis in seis referat a Zernez. (anr/afi) **Pagina 5**

Anaconda im Interview

La Punt Chamues-ch Der charismatische Sänger und Kopf von «Stiller Has», Endo Anaconda, spielte am Sonntag zusammen mit dem Pianisten Stefan Wyss im Gemeindesaal von La Punt. Schlechtes Wetter verhinderte das geplante Freiluftkonzert bei der Burgruine Guardaval ob Madulain. Im Interview mit der EP/PL verrät Anaconda, was er gegen Lampenfieber tut. (jd) **Seite 8**

Anzeige

Publicaziun ufficiala
Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun da fabrica: Lehner Ursina, Lehner Reto, Ruzön 194, 7530 Zernez,

Proget da fabrica: Chasin d'üert

Lö: Ruzön, Zernez

Parcella: 1204

Zona: zona d'abitar 2

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 2 avuost 2016

La suprastanza cumünala

176.806.953 xzx

Schellen-Ursli im Europapark

Engadiner Traditionen zu Besuch im Freizeitpark

Das mehrtägige Schweizer Fest anlässlich des 1. August im Europa-Park in Rust hat Tradition. Dieses Jahr sorgt ein Chalandamarz-Umzug für echte Bündner Stimmung.

Der 1. August wird nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Europa-Park in Deutschland gefeiert. Anlässlich des Nationalfeiertags fand im Schweizer Themenbereich vom 30. Juli bis 1. August das Schweizer Fest statt. Spezieller Gast ist dieses Jahr Graubünden Ferien zusammen mit den Destinationen Engadin St. Moritz und Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. Die Tourismusorganisationen wurden eingeladen, um den Gästen Graubünden, die Heimat von Schellen-Ursli, näherzubringen, heisst es in der Medienmitteilung von Graubünden Ferien. Die Kinderbuch- und Filmfigur ist seit diesem Frühling mit einem originalgetreuen Nachbau des Elternhauses von Schellen-Ursli aus dem gleichnamigen Film vertetren. Besucher können in die Geschichte des berühmten Engadiner Buben eintauchen.

Höhepunkt des Auftritts von Graubünden im Europa-Park ist der Chalandamarz-Umzug. Am 1. August werden über 20 Bündner Kinder in traditionellen Trachten und mit Kuhglocken sowie Geissenschellen den Brauch aufleben lassen. Während des drei Tagen andauerenden Fests sind Graubünden Ferien und die Partnerdestinationen zudem mit einem Informationsstand präsent, und junge Besucher können sich an einer Schellen-Ursli-Olympiade in lustigen Disziplinen wie zum Beispiel Geissenhörner-Ringwerfen und Kuhmelken messen.

Im Schweizer Themenbereich warten auch noch weitere spezielle Attraktionen auf die Besucher des Europa-Parks: So sorgen Alphornbläser und Drehorgelspieler für eine urchige Atmosphäre und ein Bob-Anschiebe-Wettbewerb mit Olympia-Silbermedaillen-Gewinner Beat Hefti garantiert Unterhaltung für Teilnehmer und Zuschauer. (pd)

Der Brutvogel-Atlas auf der Zielgeraden

Vogelkunde Seit 2013 durchstöbern freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vogelwarte Sempach jeweils im Frühling und Sommer die Schweiz und Liechtenstein auf der Suche nach Brutvögeln. Ende August wird diese Feldarbeit für den neuen Brutvogel-Atlas abgeschlossen. In den vier Jahren haben mehr als 3000 Vogelkundler 215 Brutvogelarten entdeckt und dabei zu Fuss über 400 000 Kilometer zurückgelegt. Diese beeindrucken-de Leistung ermöglicht eine aktualisierte Gesamtschau zur Lage der Vogelwelt und indirekt auch zum Zustand ihrer Lebensräume. Das schreibt die Vogelwarte Sempach in einer Mitteilung.

Beispielsweise sei die Lage des Braunkehlchens heute dramatisch: Der kleine Insektenfresser hat mehr als ein Drittel der Wiesengebiete verlassen, in denen er bei den Feldarbeiten für den letzten Atlas vor 20 Jahren noch brütete. Der Wiedehopf ist von der Schweizer Bevölkerung zum «Atlasvogel» und damit zum Maskottchen für den Brutvogel-Atlas 2013 – 2016 gewählt worden. Einige Arten, wie etwa die Mönchsgrasmücke, zeigen eine Ausbreitungstendenz in höhere Lagen. Dies könnte eine Folge der Klimaerwärmung sein.

Die wertvollen Daten der Feldforschung dienen der Vogelwarte dazu, den derzeitigen Zustand und die neuesten Entwicklungen in der einheimischen Vogelwelt aufzuzeigen. Sie liefern auch die Basis für die zukünftigen Prioritäten beim Vogelschutz. «Anhand der neuesten Daten lässt sich die aktuelle Situation der verschiedenen Arten mit jener der Fünfziger-, Siebziger- und Neunzigerjahre vergleichen», betont Peter Knaus, Koordinator des Atlasprojektes.

Die festgestellten Trends bei den Beständen und bei der Verteilung der Brutvögel erlauben auch Hinweise auf landschaftliche Veränderungen. Vögel sind also wichtige Indikatoren für den Zustand der gesamten Biodiversität. Der neue Brutvogel-Atlas ist deshalb auch eine unverzichtbare Grundlage für den Naturschutz in der Schweiz, so die Vogelwarte Sempach. (pd)

Weitere Informationen zu diesem ornithologischen Grossprojekt der Schweizerischen Vogelwarte finden Sie auf: www.vogelwarte.ch/atlas

Repower verkauft in Rumänien an MET

Wirtschaft Die Repower AG hat im Dezember 2015 mitgeteilt, ihr Geschäftsmodell umzubauen. Ein Element ist, sich auf die Märkte Schweiz (inkl. Trading und Originations-Geschäft in Deutschland) und Italien zu konzentrieren. Entsprechend prüfte die Repower den Verkauf ihres Geschäfts in Rumänien. Diese Arbeit konnte nun mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden, wie Repower in einer Mitteilung schreibt. Die in Zug ansässige, international tätige MET-Gruppe wird das gesamte Geschäft von Repower in Rumänien übernehmen. Auch das Personal wechselt zu MET. Über den Transaktionspreis haben die beiden Partner Stillschweigen vereinbart.

Repower ist seit 2010 im rumänischen Markt mit einem Personalbestand von rund 30 Personen aktiv und bedient dort KMU-Kunden mit Strom und Dienstleistungen. MET, ihrerseits bereits in Rumänien aktiv, beabsichtigt, diese Tätigkeiten weiterzuführen. Der Übergang der Repower-Aktivitäten in Rumänien wird voraussichtlich im September 2016 vollzogen. (pd)

So nicht, Herr Züllig

Graubünden In der «Sonntags-Zeitung» forderte Andreas Züllig, Bündner Hotelbetreiber und Präsident von Hotelleriesuisse, einen «Marshallplan zur Entwicklung der Bergregionen»: Gewisse Regionen oder Orte sollten nicht mehr gefördert werden, «weil es sich nicht rechnet», so Züllig. Dieser Vorschlag wird von der BDP Graubünden abgelehnt, wie die Partei mitteilt. Eine Konzentration der öffentlichen Förderung auf einzelne, bereits starke Zentren wäre ein massiver Einschnitt auf den Erhalt und die Entwicklung des Kantons. «Mit bewusstem Fallenlassen von Regionen ist der Kanton in seiner landschaftlichen, sprachlichen und kulturellen Vielfalt gefährdet», so Gian Michael, Grossrat und Fraktionspräsident der BDP Graubünden. Mit diesem Vorgehen sieht die BDP nicht nur die Bergregionen als Verlierer, sondern auch die wenigen verbliebenen Zentren. Die Förderung von Regionen Privaten zu überlassen, sei utopisch und mache von Investoren abhängig. «Die Entwicklung einer Region kann nur begrenzt durch die Politik gesteuert werden», so Beno Niggli, Vizepräsident der BDP Graubünden und Grossrat.

Graubünden ist laut BDP wegen der bisherigen Förderung einzigartig. So solle es auch bleiben. Ein Nullsternhotel in einem Seitental zum Beispiel funktioniere nur mit einer öffentlichen Erschliessung über ÖV und Strassen. Solche Geschichten fördern und erhalten den wirtschaftlichen Kreislauf – solche Geschichten sind Graubünden. (pd)

Segantini-Museum: Neue Konservatorin

Museum Ende der Sommersaison 2016 gibt Beat Stutzer das Amt des Konservators des Segantini-Museums in St. Moritz ab. Die Giovanni-Segantini-Stiftung hat als seine Nachfolgerin Mirella Carbone als Konservatorin gewählt. Die Betriebsleitung des Segantini-Museums obliegt nach wie vor Cornelia Pedretti. Stutzer stand dem Museum seit 1998 als Konservator vor. Er betreute die Institution während langer Jahre parallel zu seiner Tätigkeit als Direktor des Bündner Kunstmuseums Chur, seit Herbst 2011 in seiner Funktion als freier Kunsthistoriker. Carbone nimmt ihre Tätigkeit Ende Oktober 2016 auf. Sie ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und hat ihr Studium der Germanistik, Romanistik und Kunstgeschichte in Catania und in Freiburg i.Br. absolviert. Sie ist Co-Leiterin des Kulturbüros Sils/Segl KUBUS, einer Stelle für wissenschaftliche Kulturforschung und praktische Kulturvermittlung, die das Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg) in Verbindung mit der Stiftung Nietzsche-Haus in Sils-Maria geschaffen hat. Mirella Carbone wohnt in Sils im Engadin. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7833 Ex., Grossauflage 17 506 Ex. (WEMF 2015)
Auflage: 8088 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), (abw.)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj), abw.; Liwia Weible (lw); Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Jacqueline Bommer

Veranstaltungen

Nietzsches Entwurf des Menschenbildes

Sils-Maria Am Donnerstag, 4. August, spricht Peter André Bloch um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche Sils-Maria zum Thema «Vom Sinn des Lebens. Nietzsches Entwurf eines neuen Menschenbildes». Nietzsche ist als „radikaler Gesellschafts- und Kulturkritiker des bürgerlichen Zeitalters" bezeichnet worden. Er entwickelte als Philosoph neue Formen und Inhalte menschlicher Selbstwerdung, deutete christliche Grundvorstellungen um und entwickelte neue Massstäbe für einen existentiellen Lebenssinn, in welchem sich Ethik und Ästhetik in der Ganzheitlichkeit des «Über-Menschen» vereinen. Das Individuum soll in Freiheit zum schöpferischen Selbstentwerfer seiner selbst werden, zu dem, was er den «Neuen Menschen freien Geistes» nannte, der sein Leben gemäss der in ihm angelegten geistigen und materiellen Möglichkeiten und Kräften bewusst zum Kunstwerk macht, in zeitlicher Gebundenheit und überzeitlicher Vollendung. Das Referat wird ergänzt durch Dias, Musik- und Textbeispiele.

Am Freitag, 5. August, führt André Bloch von 11.00 bis 13.00 Uhr durch das Nietzsche-Haus und seine Sonderausstellungen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. (Einges.)

Paulin Nuotclà im Cafè Scuntrada

Ftan Seit Mitte Juni stellt Paulin Nuotclà einige seiner zahlreichen Werke aus seiner Jugendzeit, aber auch später entstandene Exponate im Cafè Scuntrada in Ftan aus. Die Malerei hat den Künstler seit seiner frühen Jugend fasziniert und ihn durch sein ganzes Leben begleitet. Nach der obligatorischen Schulzeit, dem Gymnasium im Lyceum Alpinum in Zuoz und der Matura an der Kantonsschule in Chur erwarb Paulin Nuotclà an der Kunstakademie in Basel das Diplom als Zeichnungslehrer. Einige Jahre unterrichtete er an der Academia Engiadina in Samedan. Der junge, sehr talentierte Paulin wurde vom bekannten Künstler Constant Könz gefördert und vor allem in der Sgrafittotechnik weitergebildet. Längere Zeit arbeitete Paulin an der Seite des Andeerer Restaurators Jörg Joos. Sein Talent und die erworbenen Techniken ermunterten Paulin, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Im Engadin existiert kaum ein Dorf ohne sgrafittoverzierte Häuser und restaurierte Kirchen und Denkmäler von Paulin Nuotclà. Nicht nur im Engadin, auch im übrigen Graubünden ist die «Handschrift» des Künstlers zu bewundern.

Der Multitalent Paulin Nuotclà ist neben seiner beruflichen Tätigkeit auch als Liedermacher bekannt. Auf mehreren CD's besingt er in seiner romanischen Muttersprache und oft auch in kritischer Manier sein Tal mit allen seinen Schönheiten und Sorgen. Wer kennt nicht den Song «Engiadina», der wohl schon zur Hymne geworden ist. In der Mitte der Siebzigerjahre bis etwa 1990 erschienen in den «Comics» von Bernina von Guaita die unterhaltenden Comics-Geschichten von Paulin. «Baldi, Niccal und Barba Jacquan» wurden bald zu beliebten Figuren von Kindern und Erwachsenen. Heute beginnt, man diese lustigen Geschichten wieder zum Leben zu erwecken. Zwei Sammelbänder sind bereits erschienen und können bei der Lia Rumantscha, im Chesin Manella und in der Scuntrada bezogen werden. (Einges.)

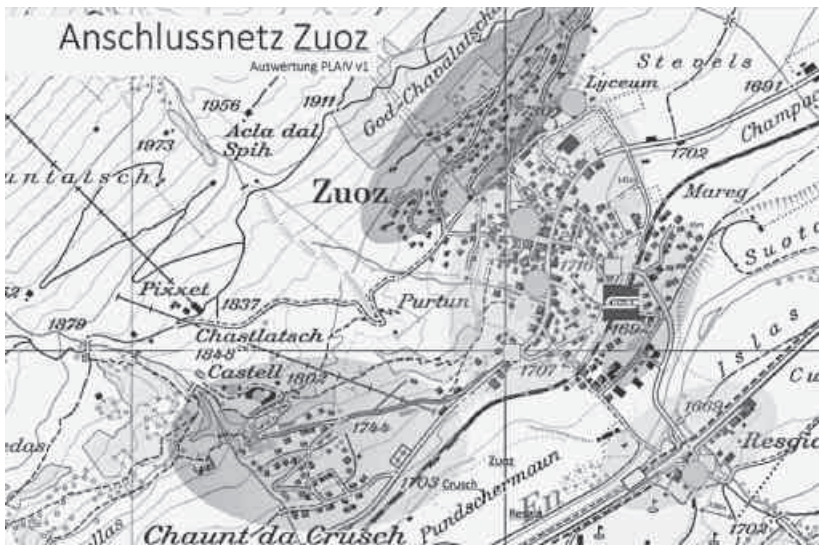
Mineralien- und Edelsteinbörse

Celerina Vom 5. bis 7. August öffnet die Mineralienbörse im Mehrzewcksaal in Celerina ihre Pforten. Mineralien, geschliffen zu Edelstein oder als Kristalle auf Grundgestein, auch zu Schmuck verarbeitete Edelsteine werden das Auge erfreuen, ist doch die Silser Goldschmiede auch in diesem Jahr mit dabei. Neue Mineralien, Edelsteine und Fossilien aus Marokko, Bolivien, Peru, Namibia und anderen Fundgebieten kann man im Ausstellungsgut der Händler und Strahler entdecken. Nebst all den Kostbarkeiten aus der Natur sorgt das börseneigene Kaffee für Gaumengenüsse. (Einges.)

Konzert der Freunde von San Luzi

Zuoz Seit einigen Jahren wird Anfang August ein Kammerkonzert der Freunde von San Luzi geboten, diesmal am Donnerstag, 4. August um 20.30 Uhr in der Kirche San Luzi in Zuoz. Werke aus dem Barock von Johannes Sperger und Johann Vanhal sind zu hören, dazu aus der Frühromantik ein Streichtrio in einem Satz von Franz Schubert und die dritte Sonate von Giacchino Rossini, abschliessend das G-Dur-Streichquintett von Antonin Dvorak. Die vier Streicherinnen spielen mit dem Kontrabassisten Wies de Boevé, der ein Wiender- und ein modernes Instrument vorstellt. (gf)

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich



Das Dorfzentrum von Zuoz, das Industriegebiet Resgia/Golf und auch das Quartier Chaunt da Crusch sind relativ einfach mit Glasfaser zu erschliessen. Im Quartier Albanas/Frunts (oben) sind umfangreiche Grabungsarbeiten nötig. Antonia Albani im Gespräch mit potentiellen Interessenten. Foto: Jon Duschletta

Zuoz gibt Gas auf der Datenautobahn

Gut möglich, dass Zuoz die erste Glasfaser-erschlossene Gemeinde der Region wird

Ein weitsichtiges Abkommen zwischen Mia Engiadina und der RhB öffnet der digitalen Vernetzung der Region Tür und Tor. Die Gemeinde Zuoz dürfte der erste Nutzniesser sein.

JON DUSCHLETTA

Letzte Woche hat der Zuozer Gemeinderat einen Kredit über 50 000 Franken für eine Feinstudie gesprochen. Diese soll bis nächsten Spätherbst im Detail aufzeigen, wie die Gemeinde die geplante flächendeckende Glasfaser-Erschliessung angehen kann, respektive einen Überblick geben über das bestehende Leerrohrsystem und die Möglichkeiten der Feinverteilung. Ähnlich wie in grossen Städten und Agglomerationen soll auch in Zuoz das digitale Zeitalter mittels Datenautobahn Einzug halten. Die Gemeinde plant das sogenannte «Fiber to the Home» (FTTH), heisst, die Erschliessung mit Glasfasertechnologie bis in unmittelbare Nähe der Häuser. Der jeweilige Hausanschluss soll dann allerdings Sache der Hauseigentümer bleiben.

Die Feinstudie baut auf einem bereits erfassten Raster bestehender und entsprechend nutzbarer Leerrohre der Gemeinde und des Energiedienstleisters Repower auf.

Laut dem Zuozer Gemeindepräsidenten Flurin Wieser wären auf Gemeindegebiet rund 600 Anschlusswillige nötig, um die Arbeiten in Gang zu bringen. «Der Gemeinderat hat sich deshalb für den Weg der Vorfinanzierung entschieden. Die Refinanzierung wird über das schrittweise Anschliessen der Häuser erfolgen», so Wieser am Freitagabend anlässlich der gut besuchten, sechsten Austragung der Informationsveranstaltung «Zuozer Gespräch». Es waren hauptsächlich Zweitwohnungsbesitzer, welche sich in der Seletta des Schulhauses über die digitale Zukunft von Zuoz kundig machten.

Einleitend hatten Not Car, Initiant von Mia Engiadina, und die Projektleiterin und Professorin am Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen, Antonia Albani, die Bewegung Mia Engiadina vorgestellt.

Möglich nur dank Swissgrid-Deal…

Schon im Verlauf des nächsten Jahres rechnet Flurin Wieser damit, dass grosse Teile von Zuoz mit Glasfaser erschlossen werden können. Möglich wird dies durch zwei wegweisende Abkommen zwischen Mia Engiadina und der RhB respektive zwischen den Konzessionsgemeinden der Engadiner Kraftwerke AG und der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid. Als Ersatzmassnahme für den Ausbau der für den internationalen Strommarkt wichtigen 380-kV-Hochspannungsleitung zwischen Scuol Pradella und La Punt Chamues-ch haben die Konzessionsgemeinden die Verkabelung der bestehenden, 16-kV-Freileitungen zwischen Pradella und Bever erreicht. Es ist dieser gut 50 Kilometer lange, unterirdische Rohrblock, der es Mia Engiadina ermöglicht, die Gemeinden und Fraktionen mit Glasfaser zu erschliessen. Auf die hiesigen Nutzer entfallen somit lediglich die Kosten für die Glasfaserleitung und die Erschliessung, nicht aber die eigentlichen teuren Grabungsarbeiten.

… und Tauschhandel mit der RhB

Wie weitsichtig die Strategien der Konzessionsgemeinden und der Mia-Engiadina-Bewegung waren und wie wichtig dieser Rohrblock für die digitale Revolution der Region ist, zeigt sich aktuell. So hat Mia Engiadina unter der Federführung von Not Carl mit der RhB einen Tauschhandel eingefädelt, der die digitale Revolution im Engadin überhaupt erst möglich macht. Die RhB besitzen seit Jahren eine eigene Glasfaserverteilung entlang ihres Streckennetzes. Diese Infrastruktur dient dem Transportunternehmen selber, wird aber für gutes Geld auch an Dritte vermietet. So würde alleine die Glasfaseranbindung an die grossen und fundamental wichtigen, nationalen und internationalen Datenautobahnen via Vereinatunnel und Landquart die Region jährlich 120 000 Franken kosten. «Unmöglich für uns, diese Summe aufzubringen», so Not Carl.

Ihm und seinen Mitstreitern ist es nun gelungen, der RhB einen Tauschhandel schmackhaft zu machen. Die RhB erhält von Mia Engiadina eine zweite, sichere Glasfaserverbindung im Rohrblock durch den Engadiner Talgrund, und die Region erhält im Gegenzug die kostenlose Glasfaserverbindung nach Landquart. Dieser «Meilenstein» zur Erreichung der Ziele von Mia Engiadina soll laut Not Carl noch im August schriftlich besiegelt werden.

Rückenwind für Mia Engiadina

Nur gerade ein Jahr nach ihrer Gründung ist die Mia-Engiadina-Bewegung bereits mit Glasfasertempo unterwegs. In zehn bis fünfzehn Jahren rechnen die Verantwortlichen damit, dass alle Gemeinden von Samnaun bis La Punt an die digitale Datenautobahn angeschlossen sind, mit Zuoz als möglichem Wegbereiter. Bis Ende 2016 sollen 50 WLAN-Hotspots in Betrieb sein, in Scuol beginnen aktuell die Bauarbeiten für das erste Co-working Mountain-Hub, und in La Punt Chamues-ch denkt eine Gruppe heimischer Unternehmer laut über einen Co-working-Innovationscampus nach.

Kommentar

Geben und nehmen

JON DUSCHLETTA

Das Engadin und seine Seitentäler sind digital grundversorgt. Keine Frage. Im Vergleich zu anderen Regionen der Schweiz, allen voran städtische Gebiete und Agglomerationen, ist die digitale Versorgung hier aber der einer öden Wildnis ähnlich. Für die digitalen Bedürfnisse eines Grossteils der Gäste und Einheimischen – seien es Privatpersonen oder Unternehmer – reicht die bestehende Grundversorgung. Sicher heute und vielleicht auch noch morgen. Nur, die digitale Revolution ist mit Überschallgeschwindigkeit unterwegs. Gute Nacht dem, der den Aufsprung verpasst. Mia Engiadina ist aktuell nicht die einzige Bewegung, welche sich im Engadin um die digitale Revolution kümmert. Aber offensichtlich die aktivste. Tatsächlich ist das, was Mia Engiadina in lediglich einem Jahr erreicht hat, mehr als bemerkenswert. Mag die Region touristisch betrachtet vom Oberengadin her entwickelt worden sein, die digitale Revolution wird aktuell vom Unterengadin aus vorangetrieben.

Man mag es geschickt kaschiertes Erpressertum nennen, geniale Verhandlungstaktik oder simple Bauernschläue. Was die beiden Mia Engiadina-«Turbolader», Not Carl und Jon Erni mit zwei, für die Region wegweisenden Mega-Deals erreicht haben, ist aber – neutral betrachtet – nicht mehr und nicht weniger als ein pragmatisches Geben und Nehmen. Sie gaben der Swissgrid die Möglichkeit, ihre Hochspannungsleitung auszubauen und haben dafür einen unterirdischen Rohrblock durchs Engadin erhalten. Und sie geben nun der RhB eine zweite, sichere Glasfaserverbindung und erhalten dafür die für das Projekt so grundlegend wichtige Verbindung an die digitale Schweiz.

Wie zukunftsweisend diese Deals für die Region sind, hat am Freitag der Zuger Beratungsunternehmer Lukas Michel mit Zweitwohnsitz in Zuoz in einem einzigen Satz aufgezeigt. «Sobald mir die Gemeinde eine vernünftige Breitbandverbindung zur Verfügung stellt, zügle ich meine Firma nach Zuoz.»

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Brunch geniessen wie im wilden Westen

1. August Brunch auf dem Bauernhof San Jon

Am 1. August ist es inzwischen Tradition, dass in der ganzen Schweiz verschiedene Brunchs stattfinden. Auch in San Jon bei Scuol konnten Besucher einen solchen in besonderer Atmosphäre erleben.

SELINA BISAZ

Unter dem Label «À la ferme/Auf dem Bauernhof/In fattoria/Sin il bain puril» bieten in der ganzen Schweiz rund 350 Bauernbetriebe am 1. August Brunchs an. Auch im Engadin wird in fast jedem Dorf ein Brunch angeboten. Der Sinn hinter der Aktion ist unter anderem, die Arbeit der Bauern zu zeigen und zu würdigen. Nicht alle Bauern machen jedoch mit, da der Aufwand zum Teil beträchtlich ist. Für die Gäste ist es aber ein besonderes Erlebnis, mit anderen Leuten gemütlich zusammenzusitzen und einheimische Produkte neu zu entdecken oder einfach wieder Mal zu geniessen.

Auch in San Jon bei Scuol konnten Besucher am 1. August einen Brunch mit Musik erleben. Um auf den Pferdehof San Jon zu gelangen, muss der Besucher von Scuol her eine enge Strasse hinauffahren, wo er sich bei der Ankunft womöglich wie im Wilden Westen fühlt. Kleinere oder grosse Gäste konnten unter anderem Ponys reiten, den Streichelzoo mit seinen Ziegen bewundern, mit der Kutsche fahren oder einfach die verschiedenen Köstlichkeiten probieren. Brigitte Prohaska ist zusammen mit Men Juon für den Hof San Jon verantwortlich. Sie hat erklärt, dass sie den Brunch anbieten, um die Leute auf den Hof aufmerksam zu machen. «Es soll ein schönes Erlebnis sein.» Ihr Angebot zielt vor allem auf Familien. «Die Familien sollen zusammen einen gemütlichen Tag in der Natur geniessen. Deswegen ist das Ponyreiten auch im Preis inbegriffen», so Prohaska. Ein Freund der Familie hat auf San Jon mit einem Dudelsack für Stimmung gesorgt. Ein Zelt war aufgestellt, damit der Brunch bei jedem Wetter stattfinden konnte. Bei verhaltenem Wetter haben in San Jon rund 300 Personen den Feiertag mit einem Brunch begonnen.

Auf dem Pferdehof in San Jon bei Scuol konnten Besucher bei Musik einen Brunch geniessen. Foto: Selina Bisaz

Arrandschamaints

«Wie im Himmel» i'l kino a Tschlin

Tschlin In gövgia, ils 4 avuost, muossa il Kino Tschlin il drama svedais-denais «Wie im Himmel» da Kay Pollak. Il cumponist da success Daniel Daréus banduna la vita glamurusa da las operas e dals «gala-dinners» e viagia – sfini artistic- e corporalmaing – in seis cumün da patria i'l nord da la Svezia. Il prüm as retira il cumponist in sias regordanzas, surpiglia però bainsvelt üna plazza sco cantor dal cumün. Pro sias lezchas tocca eir la direcziun dal cor da baselgia. Pro quista lavur nur til gratiescha be, da manar a seis paurs, magisters e pens-iunats affidats in sferas musicalas inaspettadas, el chatta eir a la blonda Lena, l'amur da sia vita. Sia preschentscha müda però eir las circunstanzas üsitadas in blers reguards ed uschè til turmaintan bainsvelt ils invilgiuoss. La preschantaziun dal film a lö a las 20.15. (protr.)

Vista davo las culissas da la clostra

Müstair In venderdi, ils 5 avuost, ha lö la not da la clostra a Müstair cul tema «Backstage illa clostra – ün sguard davo ils mürs da la clostra». La saiarada cumainza a las 19.00 e düra fin intuorn las 23.15. Davo üna seria da gronds temas sco «silenzi», «temp», o «libertà» i'ls ultims ons pon ils giasts contemplar a la clostra St. Johann a Müstair in perspectiva dad «insider».

Adüna darcheu dumondan giasts dürant guidas dal museum co cha la vita da las duonnas da la clostra guarda oura. Dürant la not da clostra da quist on vöglian ils respunsabels dar resposta a quella dumonda. La regla dal Sonch Benedict prescriva ün ritem reglà. Il di es parti aint in temps dad urar, temp per las lavuors, per la lectüra soncha ed eir per la cumünanza. Uschè cumainza la not da la clostra cun ün'uraziun da saira. Dürant la saira vegnan ils giasts a savair che cha las Benedictinas lavuran davo ils mürs da la clostra da Müstair. Impustüt lavuors a man pon ils visitaduors admirar. Implü vain eir muossà l'aspet da la perscrutaziun scientifica e las lavuors da restoraziun. (pl)

Reservaziuns: Elke Larcher, telefon: 081 858 56 62 o elke.larcher@muestair.ch

Far musica inrichischa l'orma

Ulteriur lavuratori musical dals Fränzlis a Tschlin

Dürant ün'eivna han musicants laics e da professiun la pussibiltà da tour part al lavuratori dals Fränzlis da Tschlin. Ils Fränzlis mettan insembel gruppas da musicants ed imprendan cun quellas divers tocs chi vegnan lura preschantats a la festa finala.

Gronda tensiun davart dals musicants ma eir da las audituras e dals audituors regnaiva sonda saira illa sala polivalenta a Tschlin. Las partecipantas e partecipants dal lavuratori han pudü muossar lur savair avant ün grond auditori. Il lavuratori dals Fränzlis da Tschlin es nat dal anteriur festival da musica Xong. Quai ha spiegà la moderatura da la saira, Madlaina Janett in sonda. Xong ha gnü lö divers ons i'l triangul retic da la Svizra, da l'Austria e dal Tirol dal süd. Ün arrandschamaint chi ha attrat blera glieud e dat a blers musicants e chantaduors la pussibiltà da's preschantar ad ün grond public.

Il Xong nu vain daspö divers ons plü manà tras ed ils Fränzlis da Tschlin vaivan a seis temp decis da spordscher inavant la pussibiltà da far musica in cumünanza, però in ün oter möd, quel d'ün lavuratori. Il prüm toc preschantà a Tschlin cul nom «Glocha valser» es gnü sunà da tuot ils partecipants insembel e quai sainza notas. «Tuots han survgni a chasa üna registraziun ed han pudü imprender quel toc minchün in seis möd e cun seis instrumaint», ha declerà Madlaina Janett. Il toc es gnü manà e dirigi da Domenic Janett.

Fuormaziuns grondas e pitschnas

«Lönch vaina stübgià co cha la fuormaziun dess avair nom e nus eschan gnüts sül seguaint resultat: Orchester sinfonic da Tschlin e contuorns», ha dit Janett. In sonda saira d'eiran preschaints sper las numerusas musicantas e musicants eir divers rapreschantants dals Fränzlis e dals Janetts: Madlaina, Cristina, Domenic, Curdin, Duri e Jachen. Ils Janetts han lura eir manà e dirigi las differentas fuormaziuns. Sco terz toc han ils preschaints pudü giodair üna polca da la Finlandia cun differents instrumaints, bleras gïas e cun gronda sumglientscha a la musica irlandaisa. «Domenic Janett nun es be il portader dal premi cultural dal Grischun ma eir il meglder reciclader da musica dal Grischun», ha dit la giuvna moderatura. Avant ün temp haja el scrit ün toc per battaria ed orchester ed our da quel es lura nat ün concert per orchester e tschinch gïas cul titel «Ragischs dal lavuratori». Eir intant cha las fuormaziuns plü pitschnas sunaivan, schi d'eiran adüna tuot ils partecipants preschaints sül palc.

Differents instrumaints

Da la partida d'eiran musicantas e musicants cun differents instrumaints: Clarinettas, trumbettas, gïas, orgels da man, guitarras, cellos, flötas a travers, gïuns ed oters plü. «Cun quai cha our il Tirol dal süd as discha Xong per chantar laina uossa eir nus surtour ün pa quella rolla. Sco prüm toc üna chanzun engiadinaisa cul titel ‹Avant pudaiv'ir› e davo üna chanzun dal Congo», ha declerà Janett. Ün dals tocs preschantats a Tschlin nu vaiva ingün titel ed uschè ha Madlaina Janett dat a quel spontanamaing il titel «Dings pums Schottisch». I's badaiva, cha las musicantas ed ils musicants chi han tut part al lavuratori dals Fränzlis, d'eiran preschaints cun corp ed orma e cun grond plaschair. Ils ögls glüschaints han dat perdütta da lur grond ingaschamaint. Il lavuratori dals Fränzlis es be pussibel culla gronda lavur ed il grond savair e'l temp cha'ls Fränzlis investischan per quist evenimaint. (anr/bcs)

Far musica cun grond plaschair fa bain a corp ed orma. fotografia: Benedict Stecher

Societed Dramatica Samedan

„Il vasch d'öli"
da Luigi Pirandello
(miss in Rumauntsch Puter dad Andrea Urech)
Cun:
Ruth Oprandi, Ausilia Pelacchi, Sabina Cloesters, Aline Guidon, Arno Lazzarini, Andrea Gutgsell, Lorenzo Polin, Thomas Nievergelt, Lawrence Beriger, Nik Hafner

TEATER SUOT TSCHÊL AVIERT

gövgia, ils 4 avuost 2016 a las 20.30
sülla plazza da la Chesa Planta, Samedan

(entreda a partir da las 19.30, program da bivgnaint da las 20.00)

Che reportascha da stà vulais leger?

1. Lavurar sün ün campegi
2. La vita quotidiana in chamonna
3. Visita al mecaniker da velos

Decidai svess! La votaziun sün www.engadinerpost.ch finischa als 5 avuost. La reportascha giavüschada vain publichada tanter ils 22 e 27 avuost.

Engadiner Post POSTA LADINA

© Artur Marciniec/fotolia.com

Concurrenza da fotografias
Partecipar & guadagnar!

Engadiner Post POSTA LADINA

Tema: «Meis üert» Partecipaziun: Fin als 6 avuost 2016 Infuormaziuns: www.engadinerpost.ch

«Ans laschai esser optimists»

Pled festiv per la Festa Naziunala da Philipp Gunzinger a Ftan

A la regiun d'Engiadina Bassa spettan per l'avegnir diversas sfidas. Per sviluppar nouvas ideas e perspectivas nu's das-cha, tenor Philipp Gunzinger, invlidar il passà.

A Ftan vain festagiada la Festa Naziunala cun ün cortegi da lampiuns tras il cumün, accumpagnà da la società da musica e cul pled festiv. Per Philipp Gunzinger, directer e parsura da la direcziun dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB), es quist di da festa adüna üna buna pussibiltà per as far impissamaints davart il svilup, la cumünanza e per las perspectivas da la regiun d'Engiadina Bassa.

Cunfins in temps da cumünanzas

«Nossa Festa Naziunala es ün arrandschamaint cha nus festagiain fingià daspö 725 ons», ha manzunà Philipp Gunzinger in occasiun da seis pled da festa a Ftan. El s'ha dumandà schi'd es güstifichà da definir cunfins in temps ingio cha regiuns e pövels as unischan a cumünanzas. Ed adonta da quai es el persvas, cha l'occupaziun dals burgais culs temas sco l'instituziun dal stadi e cun la dumonda da patria saja eir hoz amo adüna da grond'importanza e güstifichada. «La pussibiltà da pudair fuormar svessa nossa patria e nossa cumünanza, saja quai sül livel regiunal, chantunal o naziunal, es per nus ün privilegi.» Per el esa important chi's resta avert per chosas nouvas e da sviluppar activmaing l'avegnir. «Quai eir scha üna o l'otra visiun maina cun sai ün ris-ch o dafatta ün naufragi.»

Sfidas e svilup per la regiun

Per sviluppar nouvas perspectivas per la regiun füssa da trar a nüz eir il passà. «I'm es consciaint, cha'l temp passà nun ans serva adüna per tuot las sfidas da l'avegnir. Però i nu fa neir na dabsögn da's partecipar a mincha nouva tendenza», ha dit Gunzinger. Per el esa important da profitar consequentamaing da las fermezzas cha la regiun spordscha. Tenor el spettan a la regiun dürant ils prossems ons grondas sfidas e svilups. «Il turissem patischa dal cuors da las valutas estras, in tschertas regiuns turisticas daraja müdamaints structurals e l'economia da fabrica patischa da la paca lavur pervi da l'iniziativa da seguondas abitaziuns.» Lapro vain, tenor Gunzinger, amo la discussiun actuala davart ils fits d'aua. «In avegnir ans varana d'occupar cun la dumonda che cha'l man public po amo as prestar ed ingio chi fa dabsögn da redüer prestaziuns», ha'l manzunà.

L'agricultura es importanta

Per Philipp Gunzinger esa important cha la regiun as restrendscha in avegnir a l'essenzial. «Id es da cuntinuar cun quels progets chi mainan üna gronda plüvalur e chi han üna grond'importanza per nossa regiun.» El es persvas cha in avegnir varan quels progets success chi vegnan ponderats a fuond e chi resguardan il sectur da l'economia e quel dal man public. «Cun modellar nos avegnir sto eir l'agricultura regiunala pudair mantgnair sia gronda valur. L'agricultura es üna pütta economica fich importanta per nossa regiun.» Seis avis es cha l'agricultura e silvicultura, la protecziun da la cuntrada e'l turissem hajan da collavurar ün cun tschel. «Güsta in temps da crisas i'l sectur dal turissem esa important da trar a nüz nouvas pussibiltats», ha'l dit. In quist connex ha'l manzunà tanter oter il proget da Mia Engiadina e la collavuraziun i'l sectur da sandà sco pussibiltats da success per l'avegnir. «Quists progets han il potenzial da pisserar per üna plüvalur perdüraivla illa regiun dal Parc Naziunal Svizzer e da la regiun da sandà.»

«Grond potenzial da cooperaziun»

«Las structuras politicas ed economicas regiunalas ston adüna gnir optimadas per cha nus possan survendscher eir in avegnir tuot nossas sfidas», ha dit Gunzinger. Tenor el manarà l'avegnir success be schi's collavura regiunalmaing amo plü ferm insembel e schi's focussescha tuot ils mezs e las ressursas dals differents sectuors da la regiun. «Id exista amo adüna ün grond potenzial da cooperaziun. Ils nouvs models da collavuraziun douvran però avuonda temp per crescher e per survgnir la fiduzcha tanter pêr.» El ha manzunà cha grazcha a las diversas fusiuns da cumüns dals ultims ons as saja gnü plü daspera ün a tschel. «Eu poss m'imaginar cha in avegnir pudessa dar per nossa regiun, per noss'economia e per nos spazi da viver ün model cun ün'unica respunsabiltà politica per tuot la val.» Gunzinger es persvas, cha la regiun, il dachasa da mincha singul e la communità as rechattan in üna buna posiziun per survendscher tuot las sfidas cha l'avegnir portarà cun sai. «Ans laschai esser optimists. Ans laschai esser averts per müdamaints e tils pigliain per mans activmaing e cun curaschi.» (anr/afi)

Philipp Gunzinger, directer e parsura dal Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB), ha tgnü il pled festiv pels prüms avuost a Ftan. fotografia: mad

L'immigraziun dal luf illas Alps

Referat da Caroline Nienhuis in occasiun dal Naturama a Zernez

Ils prüms lufs sun immigrats da l'on 1998 in Svizra. Davo cha quista gronda bes-cha rapaza d'eira gnüda desdrütta as observa daspö ün pêr ons co cha la populaziun crescha dad on ad on.

Il luf sco gronda bes-cha rapaza ha pisserà e pisserarà eir in avegnir adüna darcheu per discussiuns e conflicts. Il concept «Il luf in Svizra» serva sco directiva per la convivenza tanter ils umans e quista bes-cha rapaza. «Il luf es üna part da la fauna da las Alps e pro ün bun ecosistem toccan tant las bes-chas rapazas sco eir quellas da butin lapro», ha dit Caroline Nienhuis in occasiun da seis referat da marcurdi saira i'l Auditorium dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez.

In Grischun viva daspö l'on 2001 üna famiglia da lufs illa regiun dal Calanda dasper Cuoira. fotografia: Flurin Filli

Ün simbol dal diavel

Caroline Nienhuis es biologa e daspö ses ons collavuratura pro l'Uffizi federal d'ambiaint e s'occupa culs dossiers da be-schas protettas in Svizra. Tenor ella d'eira il luf üna bes-cha rapaza fich derasada sün tuot il muond. Tanter il 17avel e 19avel tschientiner es quista bes-cha gnüda perseguitada e desdrütta. D'üna vart d'eira il luf ün simbol d'ün scelerat e dal diavel e da l'otra vart eir ün segn per forza e curaschi. «Dürant las diversas guerras dal temp d'immez chattaivan ils lufs bleras baras süls chomps da battaglia», ha'l manzunà.

Protecziun dal luf e da l'uors

Plütard es il luf dvantà üna victima dal sursfrüttamaint dal spazi da viver. «Ils gods sun per gronda part svanits e dapertuot gniva nüzzià il nouv spazi per la pasculaziun.» Tenor ella es quista situaziun stattà respunsabla cha'l nomer da la sulvaschina e da las bes-chas rapazas s'ha diminui marcantamaing. Plünavant ha pisserà la povertà e la fomina cha la chatscha es gnüda declerada sco dret dal pövel. Vers la fin dal 19avel tschientiner sun gnüdas introdüttas las prümas ledschas per la protecziun da la natüra, ledschas forestalas e ledschas da chatscha. «Cun quistas masüras s'ha la natüra sco eir il nomer da la sulvaschina as recreà fich svelta», ha dit la referenta. La mità da l'ultim tschientiner sun gnüdas missas suot protecziun diversas grondas bes-chas rapazas, tanter oter eir il luf e l'uors. «Eu craj ch'ingün haja fat quint cha quistas duos bes-chas tuornessan uschè svelta darcheu illas Alps.»

Immigrà da l'Italia e la Frantscha

«Intuorn la Svizra daja quatter differentas populaziuns da lufs cun bundant 5000 bes-chas», ha manzunà Nienhuis. Tenor ella es quista bes-cha rapaza capabla da s'adattar a nouvs spazis da viver ed es fich flexibla. «Els nu douvran propcha cuntradas sulvadias per viver.» In ün tröp da lufs pon gnir avant fin a 20 bes-chas e pro quels tröps illas Alps s'haja dombrà tanter quatter e ses tocs. «Las bes-chas giuvnas restan fin a duos ons in lur famiglias e van davo in viadi per fundar ün nouv tröp. Els fan fich lungas spassegiadas ed as multiplichan fich svelt», ha declerà Caroline Nienhuis. Ils lufs chi's rechattan in Svizra sun immigrats da l'Italia o da la Frantscha. «Da l'on 1998 s'haja pudü observar ils prüms tröps da lufs illa regiun da cunfin tanter il Vallais, l'Italia e la Frantscha.»

Observaziuns cun mezs moderns

I'l chantun Grischun viva daspö da l'on 2001 üna famiglia da lufs illa regiun dal Calanda in vicinanza da Cuoira. «Cun la survaglianza dals lufs vulain nus examinar la derasaziun dals lufs e la quantità da quista bes-cha rapaza. Ün'ulteriur intent es d'observar tuot il svilup dals lufs illas Alps», ha'la manzunà. Quistas observaziuns vegnan fattas cun la tecnica da radiotelemetria, cun traplas da fotografias e da video ed a man dals stizis.

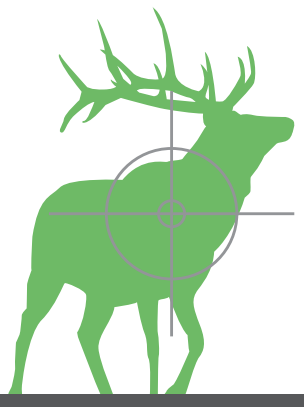
Sper la sulvaschina s-charpa il luf eir bescha, chavras e d'inrar armaints. «In mincha cas nus stoja avair temma dal luf. El es üna bes-cha fich tmücha e nun ha gugent gronds disturbis», ha quintà la referenta. (anr/afi)

Am Samstag, 20. August 2016 erscheint die

JAGDBEILAGE

in der «Engadiner Post / Posta Ladina»

- **Wissenswertes zur Jagd 2016**
- **Neuerungen in diesem Jahr**
- **Fotos und Jagdgeschichten**



Ihre Werbebotschaft erreicht 22 000 Leserinnen und Leser

Inserateschluss:
Montag, 15. August 2016

Engadiner Post
POSTA LADINA

Inserate durch:
publicitas
Gewerbezentrum Surpunt, Postfach, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01,
stmoritz@publicitas.ch

Wenn Sie gut über lokale Kultur informiert sein wollen, dann lesen Sie die «Engadiner Post/Posta Ladina».

Das bestätigen 78 % unserer Leser.

Engadiner Post
POSTA LADINA
Resultat aus der EP/PL-Leserbefragung 2015

---

gammeterweb

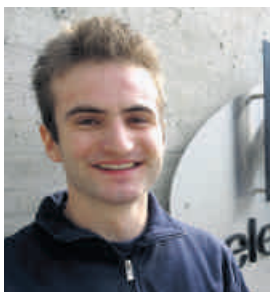
Die Webfactory der Engadiner.

Ich möchte eine ansprechende und einfach zu verwaltende Website!

www.gammeterweb.ch

Mit gammeter.web und Typo3 verwalten Sie Ihre Website selbstständig und erhalten volle Flexibilität zu fairen Preisen. Die Website ist modular aufgebaut und Erweiterungen können jederzeit flexibel integriert werden. Wir unterstützen Sie auch nach der Umsetzung Ihres Webprojekts, Beratung und Schulung inbegriffen.

Neue Website ab 1800 CHF



Mattia Oswald hat die Ausbildung zum Elektroinstallateur EFZ mit Bravour bestanden.

Der Lehrbetrieb Koller Elektro AG gratuliert dem jungen Berufsmann ganz herzlich und wünscht viel Erfolg und Freude im weiteren Berufsleben.

koller elektro
der helle Service!

Für Drucksachen: 081 837 90 90

- Restaurant & Sonnenterrasse
- Sunset Apéro Lounge
- Donnerstag ist Cordon bleu Tag

BEVER LODGE engadin

Bever Lodge
Via Maistra 32
CH-7502 Bever

+41 81 852 40 04
info@beverlodge.ch
www.beverlodge.ch

info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

Grosser Altgold-Ankauf

Schmuck, Münzen aller Art etc. Silber 925 - 800
Herren-Armbanduhren Gold & Stahl, alle Marken
Frau C. M. Wyss, Tel. 077 477 92 45, Barzahlung

Hotel Sonne, St. Moritz
(Seminarraum, Via Sela 11)
Freitag, 5. August 2016, 10.00 –17.00 Uhr

SONNE
Silvaplana - St. Moritz

Attraktive Neubauwohnungen
Hochwertige 2.5 – 6.5 Zimmer Erst- und Zweitwohnungen (auch mit Ausländerbewilligung) an sonniger Lage.
Erstwohnungen ab CHF 650'000.
Zweitwohnungen ab CHF 2'095'000.

Sonne Silvaplana AG · Via Maistra 19 · 7513 Silvaplana · T 081 252 88 83
www.sonne-silvaplana.ch · myhome@sonne-silvaplana.ch

Programm

Donnerstag, 4. August 2016, 17.00-22.00 Uhr

Der legendäre Sommer-Treff für Einheimische und Gäste in den Gassen des Dorfteils Laret und entlang der Via Maistra bis zum Hotel Müller. Auf der Flaniermeile erwarten Sie Marktstände mit einheimischen Produkten, Kleidern, Schmuck und vielen weiteren Angeboten. In den Festwirtschaften und an den Essständen ist von Grilladen über einheimische Spezialitäten bis zu Süssigkeiten fast alles erhältlich. Zudem bleiben diverse Geschäfte entlang der Via Maistra während den Laret Märkten zum Abendverkauf für Sie offen! Geniessen Sie diesen Donnerstag den 4. Laret-Markt im Sommer 2016.

Kinder-Karussell
und weitere Attraktionen- ein Riesenspass für alle Kinder!
Ab 17.00 Uhr auf dem Vorplatz des Kongress- und Kulturzentrums.

Musikalische Unterhaltung während dem 4. Laret Markt erwartet Sie an den folgenden drei Standorten.

Konzert mit «Frank Powers»
Beim Kongress- und Kulturzentrum

Konzert mit «Joe Spaeth»
Beim Kuhstall

Konzert mit «Blaskapelle Blaženka»
Beim Hotel Post

Das OK Laret-Markt freut sich auf Ihren Besuch.

Der letzte Laret-Markt 2016: 18. August

OK Laret-Märkte Pontresina · Postfach 119 · 7504 Pontresina · info@laretmarkt.ch

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

«PRÄSENTATION PARFUM
‹LUCE DI SEGANTINI›»

Freitag, 5. August 2016

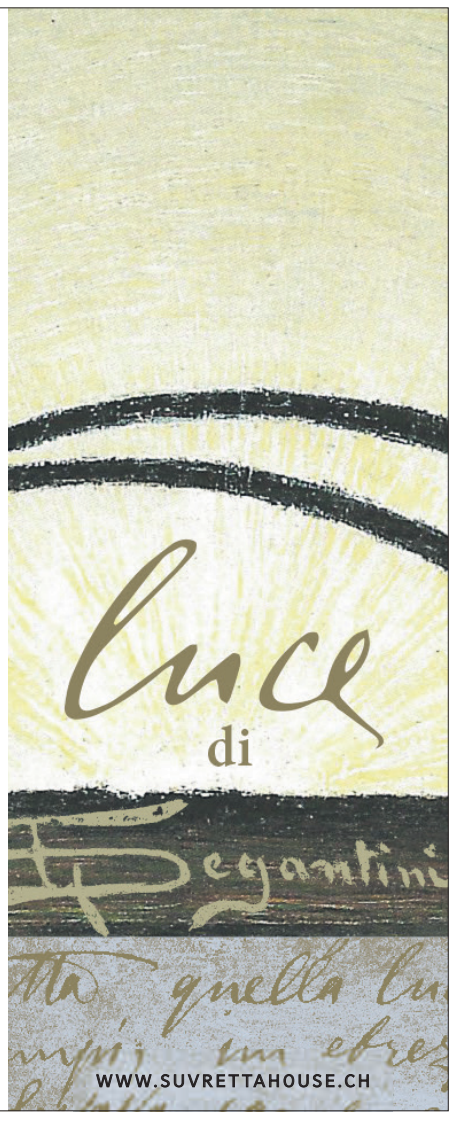
Inspiriert durch die Bilder ihres berühmten Grossvaters Giovanni Segantini entwickelte Gioconda Segantini das Parfum «Luce di Segantini». Lassen Sie sich vom kostbaren Duft aus Naturessenzen wie Veilchen, Heckenrosen und der heimischen Arve verzaubern.

18.00 Uhr Vernissage
mit Apéritif im Salon Atrio,
CHF 20.– pro Person

19.00 Uhr Abendessen
im Weinkeller,
(3-Gang-Menü inkl. Getränke)
CHF 130.– pro Person

Für Reservationen:
Telefon +41 (0)81 836 36 36
info@suvrettahouse.ch

SWISS DELUXE HOTELS · THE LEADING HOTELS OF THE WORLD · ENGADIN GOLF HOTEL



Inseraten-Annahme durch Telefon 058 680 91 50

Zu verkaufen
Fexerplatten
Malencoplatten
Infos unter Tel. 081 839 95 95

Platz-vorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

© Artur Marciniec/fotolia.com

Fotowettbewerb

Mitmachen & gewinnen!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Thema «Mein Garten» Einsendeschluss: 7. August 2016 Infos: www.engadinerpost.ch

«Jeder sollte seinen Beitrag leisten, um die Welt zu verbessern»

Endo Anaconda trat am Sonntag mit Stefan Wyss am Guardaval Sounds auf

Wetterbedingt nach innen verlegt, doch begeistern konnte er trotzdem: Endo Anaconda von «Stiller Has». Die EP/PL traf ihn zum Interview vor seinem Auftritt.

EUGENIO MUTSCHLER

Endo Anaconda alias «Stiller Has», kurz bevor er in La Punt Chamues-ch 190 Gäste begeisterte. Foto: Eugenio Mutschler

Engadiner Post: Endo Anaconda, Sie treten heute in La Punt Chamues-ch auf. Kennen Sie diese Region bereits?
Endo Anaconda*: Ja, ich habe bereits am Malojapass gespielt und bin schon ein paar Mal in Pontresina aufgetreten, wo ich auch schon die 1.-August-Rede gehalten habe. Ansonsten war ich oft in Davos. Hier in La Punt war ich aber noch nie.

Sie sind grosse Konzertsäle gewohnt. Wie erleben Sie einen solchen Auftritt im kleinen Rahmen?
Für mich ist es wie ein Abenteuer, weil ich es nicht kenne. Schon die Anreise, die viereinhalb Stunden dauerte, war wie eine Safari-Rallye. Während der Fahrt hatten wir bis zu 32 Grad im Auto, weil die Klimaanlage nicht funktionierte. Ansonsten glaube ich aber, dass ich gut zur Region passe, «Anaconda» hört sich schliesslich fast an wie «Calanda» (lacht herzhaft).

Das Konzert wurde wetterbedingt von der Burg Guardaval ins Gemeindehaus von La Punt verlegt. Da leidet doch sicher die Atmosphäre darunter?
Natürlich hätte ich lieber im Freien gespielt. Aber die Stimmung sollte nicht schlechter sein. Das grössere Problem ist, ob ich mir den Text merken kann (lacht). Ich hoffe, dass die Leute Freude haben und sich vom Wetter nicht die Laune verderben lassen.

Haben Sie etwas Besonderes vor für das Konzert?
Ja, ich werde eine Reihe von neuen Stücken bringen, die ich mit unserem Pianisten Roman Wyss gemacht habe. Auch ein Vorteil, dass das Konzert nach innen verlegt wurde: So können wir auf einen richtigen Flügel spielen statt auf dem E-Piano. «Stiller Has» selbst hat im Moment aber Pause. Getreu dem Motto «27 Jahre Musikperlen» können die Leute sowohl alte als auch neue Perlen erwarten. Der Fokus wird stark auf dem Text liegen, da ich meistens nur vom Klavier begleitet werde.

Trotz Ihrer grossen Erfahrung, was geht einem durch den Kopf vor so einem Konzert?
Das Programm vor allem. Meistens bin ich dann nicht mehr ansprechbar. Ich versuche mich auf das zu fixieren, was dann kommt.

Und wie sieht es mit der Nervosität aus?
Normalerweise werde ich unerträglich. Ich mache aber wenig dagegen, im Gegenteil. Ich nehme mir die Zeit, nervös zu sein und lasse es wirken. Dann geht es wieder. Ich achte dann auch darauf, nicht zu viel zu trinken.

Sie sind seit 27 Jahren im Geschäft. Woher nimmt man sich noch die Inspiration für neue Werke?
Ich kann nicht anders. Ich bleibe einfach antizyklisch. Heute hat man vor allem «Heyo, Heyo-Musik», was sich für mich anhört wie «How much is the fish?». Meinen Stil sehe ich mehr als eine Stimme aus der Vergangenheit, ohne grossen modernen Einfluss. Aber man muss machen, was für einen selbst passt.

Ihre Texte sind oftmals sehr poetisch. Wie beeinflussen aktuelle Ereignisse Ihren Songwriting-Prozess?
Ich bin wohl einer der wenigen, der die gesellschaftliche Realität in die Texte einfliessen lässt. Es beschäftigt mich sehr. Die ganze Terrorgeschichte beunruhigt mich natürlich. Aber ich stelle generell eine Verrohung der Gesellschaft fest. All die Hasskommentare, und dass in Nizza, beim Anschlag, die Leute lieber Selfies am Tatort gemacht haben, als anderen zu helfen. Das befremdet mich stark.

Was kann man dagegen tun?
Jeder sollte das tun, was im Rahmen seiner Möglichkeiten ist, um die Welt zu verbessern. Man kann sich nur selber anders verhalten, die anderen dazu zwingen kann man nicht.

Werden Sie wieder ins Engadin kommen, um hier zu spielen?
Wenn man uns anstellt, immer (lacht). Aber zum Glück fahre ich auch gerne hierher. In den Ferien sollte ich mal herkommen, Skifahren ist zwar nicht mein Ding, aber der Sommer hier reizt mich. Vor allem wegen des Lichts. Berner und Walliser Alpen sind schroff, aber im Engadin hat es so ein besonderes Licht. Es wundert mich nicht, dass Künstler wie Segantini und Giacometti hier ihre Inspiration geholt haben.

*Endo Anaconda ist seit 1989 leidenschaftlicher Sänger und begnadeter Texter von «Stiller Has».

Wieder Grossandrang an der Tavolata

Bei sonnigem Wetter erfreuten sich schon am Samstag Touristen und Einheimische an der Tavolata mitten in der Fussgängerzone von St. Moritz. Die Anzahl der Tische wurde etwas verringert, so dass die Besucher etwas enger zusammenrücken mussten, aber dafür besseren Kontakt pflegen konnten. Die Umgebung um die Tische wurde schön dekoriert und die Cateringposten der Hotels waren gut platziert und boten Feines für Zunge und Gaumen. In einem geheim gehaltenen Lokal im Dorf erarbeitet der 25-Jährige Jungkoch Sandro Zinggler ein Menü für zwei voll ausgebuchte Dinners. Pop-up-Restaurants sind trendy und wegweisend, das hat auch die diesjährige Tavolata in St. Moritz bewiesen.
Dichtes Gedränge herrschte derweil am Sonntag auf dem Gemeindeplatz und in der ganzen Fussgängerzone. Verschiedene Musiker sorgten für musikalische Unterhaltung, derweil sich Touristen und Einheimische an der langen Tafel begegneten und sich allerorts Gespräche mit Fremden, Freunden und Gleichgesinnten ergaben. Fast wäre alles perfekt über die Bühne gegangen, aber um halb zwei setzte ein Regenschauer dem gemütlichen Fest ein nasses Ende. Bis auf einige «Hardcore Fans» der Tavolata schwirrten die meisten Gäste, vom Regen vertrieben, davon. Nur die Musiker spielten unbeirrt weiter. (gcc) Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Glanzvolles Eröffnungskonzert

Engadin Festival 2016 - Auftakt im Hotel Laudinella in St. Moritz

Intendant Jan Schultsz engagierte für Samstag das Kammerorchester des Nationaltheaters Prag und die Geigerin Soyoung Yoon für die Werke von Mozart und Beethoven.

GERHARD FRANZ

Die Geigerin Soyoung Yoon spielte zusammen mit dem Kammerorchester des Nationaltheaters Prag. Foto: Gerhard Franz

Für die Krönung von Leopold II in Böhmen schrieb Wolfgang Amadeus Mozart die Oper «La clemnzo di Tito». Der Erfolg im Nationaltheater Prag war zunächst mässig, dabei gelang es ihm schon in der Ouvertüre, die Charakterzüge der Darsteller herauszuarbeiten. Die Musikerinnen und Musiker aus Prag spielten das entsprechend deutlich mit viel Energie und scheuten sich auch nicht vor Dissonanzen.

Die Geigerin Soyoung Yoon aus Südkorea hat bereits viel internationalen Erfolg gesammelt, derzeit ist sie als erste Konzertmeisterin im Sinfonieorchester Basel angestellt. Für ihr Debüt in St. Moritz wählte sie das halbstündige Konzert in A-Dur, das Mozart im Alter von 19 Jahren komponierte. Hier legt er seine Vorbilder ab und zeigt schon im Allegro mit dem plötzlichen Einfall der Violine seinen speziellen Einfallsreichtum. Er war ebenfalls ein begabter Geiger. Soyoung Yoon zeigte gleich hier ihr Können und Temperament. Wundervoll sanglich, zart und charmant das Adagio mit den fabelhaften Hörnern. Der dritte Satz beginnt elegant und steigert sich zu einem furiosen «alla turca», einer orientalischen Militärmusik, die Mozart in der «Entführung aus dem Serail» wieder aufnahm. Absolut mitreissend, wie die Solistin hier brillierte und das Orchester mitziehen konnte. Auch in der virtuosen Zugabe bewies sie ihre fulminante Technik.

Drei Jahre arbeitete Ludwig van Beethoven an seiner siebten Sinfonie, ebenfalls in A-Dur. Unter seiner Leitung wurde sie 1813 in Wien uraufgeführt. Einer breit angelegten Einleitung mit vier Schlägen im ersten Satz vivace folgt der Übergang zu rhythmischen Hauptthema, vom Dirigenten Jan Schultsz deutlich angezeigt, wie auch die Generalpausen. Hier waren die Bläser teilweise zu dominant und mit den tiefen Streichern und ausdrucksvollem Zwiegesang fast etwas schwermütig. Übermütig dagegen tänzelt das Hauptthema im Presto mit krassen Schwankungen der Rhythmik und gewagten Modulationen. Sanft und schwebend das Trio, das sich allmählich steigert, bis es vom Orchester feierlich vorgetragen wird und im grandiosen Finale mündet. Hier spürt man Beethovens magische Wildheit, seinen kühnen Übermut. Glutvoll endet diese phänomenale Musik in der gewaltigen Codazum strahlenden Gipfel: Jan Schultsz und das Orchester begeisterten mit all diesen Kontrasten das Publikum, das versöhnlich beruhigt wurde von dieser «schweren Kost» mit der Zugabe einem der wundervollen slawischen Tänze von Antonin Dvorak.

LA FESTA DEL BOCCALINO

DAS HÖCHSTE TESSINERFEST

Am 6. August 2016 ist das Tessin zu Gast im Bergrestaurant La Chüdera, Furtschellas.

Geniessen Sie auf 2312 m ü. M. feinste kulinarische Tessiner Spezialitäten sowie auserlesene Weine & Grappe.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt eine Original Tessiner Bandella.

Wir freuen uns auf Ihre Reservation

T +41 81 838 73 55 | info@corvatsch.ch

Wie werden in der «Engadiner Post/Posta Ladina» politische und wirtschaftliche Zusammenhänge erklärt?

78% sagen gut bis sehr gut.

Engadiner Post POSTA LADINA

Resultat aus der EP/PL-Leserbefragung 2015

Zu vermieten im **Zentrum von St. Moritz**, möblierte

2-Zi-NR-Wohnung 55m²
Fr. 1850.– zzgl. NK
sowie
möbliertes NR-Studio 54m²
(in Dauermiete) Fr. 1500.– zzgl. NK
div. möblierte NR-Studios
21m²/34m² ab Fr. 700.– inkl. NK
PP können dazu gemietet werden
Auskunft unter Tel. 081 839 95 95

In Samedan zu vermieten

zentrale, ruhige Lage, in gepflegtem Engadinerhaus, Jahresmiete

3½-Zi-Whg Dachgeschoss
CHF 1850.–/M inkl NK, ab sofort

2½-Zi-Whg rustikales Bijou
CHF 1250.–/M inkl, nach Vereinb.

1½-Zi-Whg mit Balkon
CHF 1150.–/M inkl NK, ab sofort

1-Zi-Studio mit Cheminée
CHF 950.–/M inkl NK, ab sofort

Besichtigung: T 079 610 25 35

Suchen Sie ein Pied à terre im Engadin zu einem angemessenen Preis?

In **La Punt Chamues-ch** verkaufe ich liebevoll ausgebautes **Studio im Untergeschoss** möbliert, mit Kochnische, Badezimmer, Vorraum mit Einbauschrank, grosszügiger Hobbyraum, alles in gepflegtem Zustand, Waschküche zur Mitbenützung, Aussenparkplatz, Nutzfläche netto total 51,7 m², Baujahr 1978, Nutzung auch als Ferienwohnung oder Zweitwohnung. Verkaufspreis auf Anfrage.

Weitere Informationen oder Besichtigung durch
Treuhandbüro Inge Inderst
Curtins 81/Postfach 456
7522 La Punt Chamues-ch
Tel. 081 854 17 65
E-Mail: inderst@bluewin.ch

176.806.903

Silvana Etter hat die Ausbildung zur Kauffrau EFZ mit Bravour bestanden.

Der Lehrbetrieb Koller Elektro AG gratuliert der jungen Berufsfrau ganz herzlich und wünscht viel Erfolg und Freude im weiteren Berufsleben.

koller elektro
der helle Service!

Ermöglichen Sie finanzielle Direkthilfe in Notsituationen.
Weitere Informationen finden Sie unter:
www.proinfirmis.ch
→ Spenden → Patenschaft

Rotkreuz-Fahrdienst

Mobil – auch im Alter, bei Krankheit oder Behinderung

Telefon 031 387 71 11
fahrdienst@redcross.ch

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera

Für Drucksachen 081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

program / Programm

4.8.16 | 20.00 | Avertüra cun surpraisa - Überraschungs-Eröffnung
4.8.16 | 20.30 | Societed dramatica da Samedan (RUM) «Il vasch d'öli»

5.8.16 | 18.45 | DRAUFF (Lesung) «Die drei ??? Und die flüsternde Mumie»
5.8.16 | 20.30 | Myriam Gurini & Reut Nahum (Tanzperformance) «Matilda»

6.8.16 | 18.45 | Stradini (plazza cumünela - Dorfplatz, collecta -Kollekte) «Lillith»
6.8.16 | 20.30 | Rolf Schmid (Comedy-Highlight) «Rolf XXL»

Detagls dal program - Details zum Programm www.drauff.ch

Hauptsponsoren
RAIFFEISEN Symphasis

Partner
Technik: music production center
Medien: Engadiner Post POSTA LADINA
Infrastruktur: Samedan Cultura Kultur
Spielstätte: Chesa Planta

Sponsoren
Swisslos Kulturförderung Kanton Graubünden
Kreis Oberengadin
Lia Rumantscha
Forum Engadin
stiftung terrafina oberengadin

Engadiner Post POSTA LADINA
Die Sportzeitung der Engadiner.

LONGINES
CSI ST. MORITZ

CSI St. Moritz 2016 24. bis 28. August 2016

Die weltbesten Springreiter treffen sich unmittelbar nach den Olympischen Sommerspielen vom 24. bis 28. August 2016 am Longines CSI St. Moritz, dem ersten Fünf-Sterne-Turnier im Engadin. Wie 2015 werden zusätzlich Prüfungen auf dem Zwei-Sterne-Level angeboten.

Für diese Veranstaltung verlost die «Engadiner Post/Posta Ladina» 4 × 2 Tickets.
2 × 2 Tickets für Samstag, 27. August und 2 × 2 Tickets für Sonntag, 28. August. Nehmen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb teil und mit etwas Glück gehören Sie zu den Gewinnern.

Ich möchte folgende Tickets gewinnen:

◯ Samstag, 27. August 2016
◯ Sonntag, 28. August 2016

Name .....

Vorname .....

Adresse .....

PLZ/Ort .....

Abo-Nr. .....

Einsenden bis am Freitag, 5. August 2016 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, CSI St. Moritz 2016, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Mehr Leistung dank Höhenluft

Maja Neuenschwander trainierte im Engadin auf die Olympischen Spiele

Maja Neuenschwander bereitete sich mit einem Höhentraining auf Olympia vor. Die Marathonläuferin unterhielt sich mit der EP über ihren Trainingsalltag, die Herausforderungen und ihre Ziele in Rio.

JACQUELINE BOMMER

Marathonläuferin Maja Neuenschwander beim Höhentraining in Kenia. Foto: z. Vfg

Viele Sportler schätzen das Engadin als perfekten Trainingsort. Auch Marathonläuferin Maja Neuenschwander schwört schon lange auf das Höhentraining. Im Sommer im Engadin, im Winter im weit entfernten Kenia auf 2500 Metern Höhe. Doch weshalb ist das Höhentraining insbesondere für Ausdauersportler so wertvoll? Der Körper produziert in der Höhe mehr rote Blutkörperchen, die verantwortlich für den Sauerstofftransport sind. Zudem aktiviert das Höhentraining die Atmung und den Herzkreislauf. Der Körper generiert mehr Energie, was die Leistungsfähigkeit der Sportler erhöht.

Neuenschwander hat als Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Rio ein zweimonatiges Höhentraining in drei Blöcken absolviert: In der ersten und zweiten Phase kam die Athletin für jeweils drei Wochen zum Training ins Engadin und ging für je eine Woche zur Erholungsphase ins Unterland. In der dritten Phase verbrachte Neuenschwander zwei weitere Wochen auf 1800 Metern Höhe. Die Struktur des Trainings richte sich nach dem Zielwettkampf. «Das heisst, ich taste mich während den Trainingsmonaten schrit-tweise an die Wettkampfdistanz heran.» Je näher der Wettkampf rückt, desto wettkampfspezifischer wird das Training.

Langsam akklimatisieren

Im Engadin angekommen, startete Neuenschwander mit leichten Trainingsphasen, damit sich der Körper in drei bis sieben Tagen schrittweise an die Höhe anpassen konnte. Zu Beginn äussert sich die Höhenbelastung vor allem in einer erhöhten Atemfrequenz und Müdigkeit. Beim Rennen spürt die Spitzensportlerin die Belastung besonders bei Steigungen.

Nach der Akklimatisierungsphase beginne das intensive Lauftraining. «An einem normalen Trainingstag laufe ich zwischen drei und fünf Stunden, aufgeteilt in zwei Etappen: Eine am frühen Morgen und eine am Abend.» Ihr Tag sei jedoch nicht nur vom Lauftraining geprägt. Regenerationsmassnahmen wie Massage und Schlafen sowie Kräftigung, Stretching und Fussgymnastik seien ebenso wichtig. Pro Woche trainierte die Athletin im Schnitt 12 Mal. Diese Einheiten sind jedoch nicht in Stein gemeisselt. «Nach einem intensiven, 40 Kilometer langen Lauf am Morgen folgt auch mal ein trainingsfreier Nachmittag.» Sonntag war bei Neuenschwander Ruhetag - fast: Am letzten Trainingstag lief sie doch noch eine kurze Einheit und liess die Woche aber anschliessend ausklingen.

Der Hauptindikator für Neuenschwander ist der Pulswert. «Wenn der Puls beim Training in 1800 Metern Höhe nicht mehr steigt, sprich im Vergleich zum Unterland gleich bleibt, dann bin ich bereit für den Wettkampf.»

Die grösste Herausforderung

Neuenschwander ist eine Woche vor Beginn der Olympischen Spiele nach Rio gereist. So habe sie Zeit, sich an das Grossereignis mit seinen vielen neuen Eindrücken zu gewöhnen. «Es ist schwierig, diese Dimensionen zu verarbeiten. Es ist gigantisch, was man im Olympischen Dorf sieht.» Als sie beispielsweise letztes Mal Roger Federer traf, sei das auch für sie als langjährige Spitzensportlerin eine ganz spezielle Erfahrung gewesen. Während des Aufenthalts versucht die Marathonläuferin, die Balance zu finden. «Einerseits freue ich mich, dass ich es geschafft hab, hier zu sein und geniesse den Moment. Andererseits muss ich den Schalter rechtzeitig umlegen und mich auf den Wettkampf fokussieren können.» Sie habe schon einige Erwartungen an sich selbst, diese liessen sich aber nur schwierig in einem Rang oder einer Zeit ausdrücken. «Wichtig ist für mich, dass ich im Ziel sagen kann, dass ich ein gutes Rennen gelaufen bin und das Optimum rausgeholt habe.» Da es eine neue Laufstrecke ist, gebe es keine Vergleichswerte. Dass man die Strecke nur ein Mal im Leben laufe, mache das Rennen aber auch einzigartig.

Neuenschwander sagt von sich selbst, sie sei keine Medaillenkandidatin und könne deshalb ohne belastende Erwartungen in Rio starten. «Ich kann ohne Druck frei von der Leber weg laufen. Das ist eigentlich eine optimale Ausgangslage.»

Ab jetzt heissts «Schwitzen auf dem Eis»

Beim EHC St. Moritz beginnt am 4. August das Eistraining

Am Donnerstag gehen die regionalen Eishockeyaner auf den «Gletscher». Der weiter verjüngte EHC St. Moritz absolviert im August und September mehrere Testspiele und ein Kurztrainingslager in Garmisch.

STEPHAN KIENER

Am Donnerstag, 4. August nimmt der Eishockey-Zweitligist EHC St. Moritz das Eistraining im Hinblick auf die am 1. Oktober beginnende Meisterschaft 2016/17 auf. Dies mit einer gegenüber der letzten Saison nochmals verjüngten Mannschaft. Nach den Abgängen von Torhüter Daniel Mathis (zum Erstligisten Weinfelden), Sandro Lenz, Dea Biert (beide auf Reisen), Andrea Hauenstein (Studium) und Niklas Gotsch (Rücktritt), ist das Kader mit den zwei Rückkehrern Marco Tosio (22) und Adrian Kloos (21) sowie eigenen Jungen ergänzt worden. Die Stürmer Tosio und Kloos haben die letzte Saison beim Erstligisten Weinfelden absolviert. Aus dem Nachwuchs ins Team integriert worden sind nun Marc Camichel (17), der bereits letzte Saison in den Playoffs zum Einsatz kam, Ronnie Iseppi (17, auch er schon mit Playoff-Einsatz), Marc Lony (18) und Gudench Camichel (19, von La Plaiv). Aus beruflichen Gründen ist noch unklar, ob Flavio Rodigari (20) und Marco Roffler (21) weiter beim EHC St. Moritz bleiben.

Keine Änderungen im Staff

13 der 24 Kaderspieler des EHC St. Moritz sind zwischen 17 und 20 Jahre alt, elf Akteure über 20-jährig. Die 27-jährigen Marc Wolf und Gianni Donati sind die beiden ältesten Spieler im Kader. Der junge Trainerstaff hat gegenüber dem letzten Jahr keine Änderung erfahren. Adrian Gantenbein (30) ist nach wie vor Chefcoach der ersten Mannschaft und geht in dieser Funktion in seine dritte Saison. Dies nach zweimaliger Halbfinal-Qualifikation in den Playoffs. Gian Marco Trivella (37) bleibt Gantenbein-Assistent, Philipp Kiener (30) trainiert weiterhin die Goalies (auch beim Nachwuchs), Wolfgang Hoffmann (31) leitet das Trockentraining, und Thierry Voumard ist erneut als Physiotherapeut dabei. Auf der Torhüterposition werden nach dem Abgang von Mathis die beiden starken eigenen Junioren Jan Lony (20) und Mattia Heuberger (19) das Goalieduo bilden. Ueli Hofmann bekleidet weiter das Amt des Cheftrainers und ist vor allem für den gesamten Nachwuchs zuständig.

Mehrere Testspiele

Die erste St. Moritzer Mannschaft hat sich in einem intensiven Sommertraining auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Nun folgt die Arbeit auf dem Eis mit mehreren Testspielen, darunter ist am 24. September auswärts der erste diesjährige Cup-Einsatz (Vorrunde Cup 2017/18) in Bellinzona eingeplant. Bei einem Sieg würden die Engadiner in der zweiten Vorrunde den Erstligisten Dübendorf empfangen (Oktober oder November). Bestandteil der Vorbereitung auf dem Eis sind auch zwei Kurztrainingslager: Das erste in Garmisch-Partenkirchen (11. bis 14.8.) und das zweite in St. Moritz (9. bis 11.9.). Die weiteren Testspieltermine: Samstag, 27. August, 20.30 Uhr in Grüsch gegen Wallisellen; Sonntag, 4. September in Lenzerheide; Samstag, 10. September, 19.00 Uhr, in Bellinzona; Samstag, 17. September, 20.00 Uhr, Spiel in St. Moritz gegen Engiadina. Saisonstart ist am Samstag, 1. Oktober (definitiver Spielplan noch nicht bekannt).

Elmar Fallet wurde Festsieger in Mendrisio

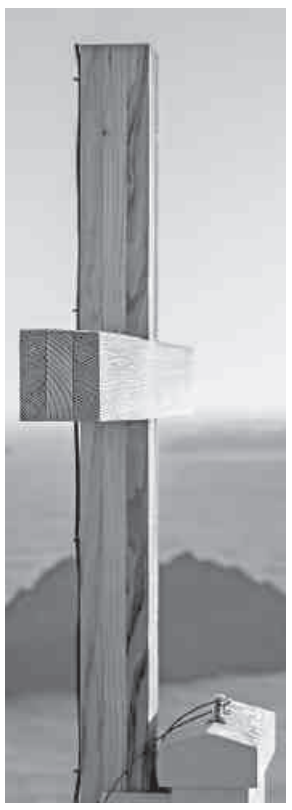
Schiesssport Nach zwölfjährigem Unterbruch wurde kürzlich wieder das Tessiner Kantonalschützenfest im «Sottoceneri» gefeiert. Zum Abschluss des Tessiner Kantonalschützenfests wurden in Mendrisio insgesamt zehn Festsieger ermittelt, die man durchaus als «Schützenkönige» ihrer jeweiligen Kategorie bezeichnen kann. Mit Urs Brazerol, Andrea Stiffler, Mauro Ardüser und Rico Fallet kommen gleich vier Festsieger aus Graubünden. Damit gehören die Bündner Schützen zu den erfolgreichsten der mehr als 6700 Teilnehmern des Schützenfests, bei welchem vor allem die Gewehrschützen auf der 300-Meter-Distanz sehr treffsicher waren. Jedoch auch mit der Pistole sorgte ein Bündner für Aufsehen. Das Finale erreicht haben in den jeweiligen Kategorien zehn Schützen, welche alle die Stiche geschossen haben, welche zur Qualifikation der Teilnahme am Finaltschiessen vorgegeben waren.

Marco Crameri aus Zuoz schaffte es in der Kategorie 300 Meter Ordonnazwaffe zwar in das Finale, war dann dort dann aber weniger erfolgreich. Seine Finalteilnahme erweiterte jedoch den Erfolg der Bündner Schützen am Tessiner Kantonalschützenfest zusätzlich.

Als Festsieger zurück nach Graubünden gekommen ist hingegen Elmar Fallet, der Pistolenschütze aus Müstair. Im Final 50 Meter schoss Fallet in der letzten Passe 183 Punkte, sein Konkurrent Andreas Kissling aus Oberbuchsiten erreichte im Gegensatz zu Fallet aber nur ein Total von 162 Punkten. Elmar Fallet wurde Festsieger mit total 1842 Punkten.

Im Finalstich 25 Meter belegte der Südbündner Elmar Fallet den zweiten Platz und wurde damit hinter Hansruedi Götti, Altstätten, Vizeschützenkönig. (Einges.)

Anzeige



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 01 31.
Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

publicitas Engadiner Post POSTA LADINA

Annunzcha da mort

Cun grand displaschair vulains cotres Als comunicher la mort da nossa mamma, söra, nona, tatta, sour e tanta

Anna Pinchera

14 meg 1930 – 18 lügl 2016

Ils relaschos attristos:

Anita e Markus Kaufmann-Barth,
figlia, Menzingen

Sandra e Jan Kaufmann,
abiedis, Menzingen

Sonja Schumacher-Barth,
figlia, Castasegna

Anja Schumacher, abiedgia, Castasegna

Jenny e Giuseppe De Stefani
cun Ryan e Liam, abiedgia, Castasegna

Chatrina Clavuot-Pinchera
e famiglias, sour, Zernez

neivs e nezzas dals frers barmörs
Barcaz, Gian, Mario e Lucas Pinchera

Nus avains piglio cumgio in lündeschdi passo illa chapella dal sunteri Sihlfeld a Turich.
Condolenzas sun da trametter a la figlia Anita Kaufmann, Haldenstrasse 7, 6313 Menzingen

Der Blog der Engadiner Post
blog.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Das junge Ehepaar streitet sich. Sie schreit ihn an: «Du brauchst mir nicht mehr zu versprechen, dass Du ein Anderer werden willst. Ich habe jetzt schon einen!»

Happy Birthday Badrutt's Palace

Das Badrutt's Palace Hotel feierte am Freitag, 29. Juli sein 120-jähriges Bestehen. Während die Gäste und die lokale Bevölkerung tagsüber bei einer historischen Führung mit Evelyne Lüthi Graf, CEO Hotelarchiv Schweiz, mehr über die bewegte Vergangenheit des Hotels erfahren konnten, zeigte ihre Kollegin Ulrike Hofmockel die Hut-Fashion aus dem frühen 19. Jahrhundert. Nach dem gemeinsamen Lunch in der rustikalen Chesa Veglia liess das Ehepaar Wiedemann pünktlich um 14.00 Uhr 120 mit Gutscheinen gefüllte Ballons in den Himmel von St. Moritz steigen. Am Abend lud das Hotel auf eine Reise in die Vergangenheit ein: knapp 160 maskierte Gäste feierten das Jubiläum mit einem Venezianischen Maskenball, genossen die musikalische Unterhaltung von Rondo Veneziano sowie zwölf Köstlichkeiten aus den letzten 120 Jahren. (pd) Foto: z. Vfg

Vermisster tot aufgefunden

Polizeimeldung Der 88-jährige Mann, der seit 13. November 2015 in S-chanf vermisst wurde, ist am Mittwoch im Gelände bei Zuoz tot aufgefunden worden. Das teilt die Kantonspolizei mit. Der letzte Kontakt mit dem Vermissten war am 10. November. Er verliess seinen Wohnort S-chanf wahrscheinlich am 13. November mit unbekanntem Ziel. Die Suchaktionen nach ihm waren erfolglos. Am Mittwoch erhielt die Kantonspolizei Graubünden die Meldung, dass im Gelände oberhalb Zuoz in der Val Buera die Überreste eines Menschen gefunden worden sind. Weitere Ermittlungen ergaben, dass es sich um den vermissten Mannes handelt. (kp)

Mit der EP an die «Dis da cultura»

Gewinnspiel Der Sommer im Engadin bietet eine einmalige Atmosphäre für die «Dis da cultura Samedan». Diese finden mitten in Samedan vom 4. bis 6. August 2016 vor der Chesa Planta statt, mit einer bunten Palette von Freilichtspielen. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat dafür Eintrittspässe verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Elisabeth Sting-Duttweiler aus Samedan, Ruth Schüpfer aus La Punt Chamuesch, Vreni Bormann aus St. Moritz, Anita Allemann aus Samedan, Claudia Fedi aus Samedan, Manuela Kühni-Schärer aus Samedan, Claudia Bauer aus Pontresina, Elda Camichel aus Celerina, Ulli Nydegger aus St. Moritz und Franziska Hafner aus Samedan. Wir wünschen ihnen viel Spass. (ep)

Mit der EP ans «Open Air Chapella 2016»

Gewinnspiel Bereits zum 35. Mal findet das Open Air Chapella statt. Auch dieses Jahr steht ein bunter Mix von verschiedenen Musikrichtungen auf dem Programm (www.chapella.ch). Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat zu diesem Anlass 4 x 2 Drei-Tagespässe verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Fränzi Pfeiffer aus Sta. Maria, Bianca Nani aus St. Moritz, Sira Crameri aus Samedan und Martina Schroff aus Celerina. Wir wünschen ihnen viel Freude und Spass am «Open Air Chapella 2016». (ep)

Reklame

music@celerina.ch

Mittwochabend, 03. August 2016
Alte Brauerei

Gino Happy Band

Für Jeden ist etwas dabei! Die Gino Happy Band steht bereit und passt sich jedem Anlass an. Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina spielt die Gino Happy Band morgen am Mittwochabend um 19:00 Uhr in der Alten Brauerei in Celerina. Hinter dem Keyboard steht der Süditaliener Gino Laezza, der Bandleader mit besonderem Charme. An seiner Seite steht die bulgarische Sängerin Samira Müller. Ihre Stimme kann auf deutsch, englisch, italienisch und spanisch genossen werden. Ihr Musikrepertoire sehr flexibel: Sei es ein Hauch Lateinamerikanisches, Deutsche Lieder, etwas Englisches oder vielleicht doch lieber italienische Musik, die Gino Happy Band bietet das ganze Paket.

Tel. +41 81 832 18 74

Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr

Eintritt frei

Celerina ENGADIN St. Moritz

WETTERLAGE

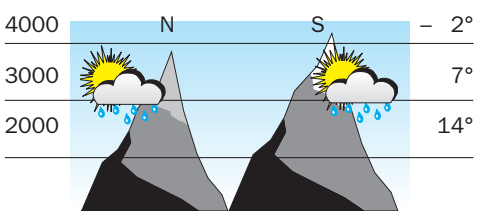
Schwache atlantische Tiefausläufer haben nur geringe Auswirkungen auf unser Wettergeschehen. Oft überwiegt sogar schwacher Hochdruckeinfluss und die heranströmenden Luftmassen sind nicht feucht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Nicht unfreundlich, aber auch nicht schön! Im Engadin ist es am Dienstag teilweise sonnig, zum Teil auch bewölkt, wobei es die meiste Zeit trocken bleibt. Regenschauer sind sehr selten. Bei den Temperaturen tut sich im Vergleich zum Vortag nicht allzu viel. Es ist weiterhin eher zu kühl für die herrschende Jahreszeit. Die Höchstwerte schaffen beispielsweise in St. Moritz kaum mehr als 17 oder 18 Grad. Auch im Bergell und im Puschlav wird die 20-Grad-Marke nur geringfügig überschritten.

BERGWETTER

Im Bergland dominieren immer noch die Wolken, vereinzelt kann es auch einen kurzen Regenguss geben. Der Wind weht in der Höhe in erster Linie aus westlichen oder nordwestlichen Richtungen. Die Frostgrenze liegt während des Tages über 3500 Meter über Meer.

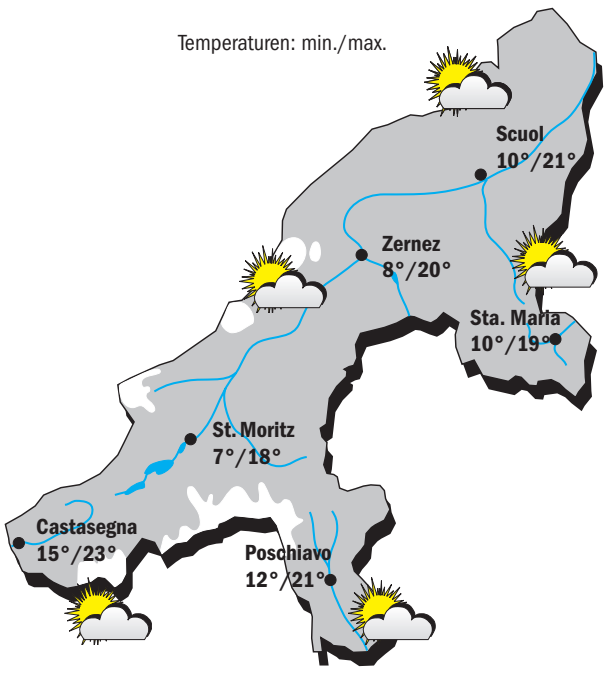


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 11 24	°C 12 26	°C 14 19



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C 8 20	°C 9 22	°C 11 16

Anzeige

EIN VERGLEICH LOHNT SICH!

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau und Planung

Bezzola AG
Engadiner-Küchencenter
Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch